



**Bildung**

# Gymnasium

## Bildungsgang zur Hochschulvorbereitung

Bildungs- und Kulturdirektion  
Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

2024/2025



# Inhalt

- 4 Profil und Anforderungen
- 6 Aufnahmeverfahren
- 8 Bildungsgang und Fächerangebot
- 10 Zweisprachige Maturität
- 13 Begabtenförderung
- 14 Übersicht Angebote
- 15 Hinweise zur Wahl von Fächern und besonderen Angeboten
- 16 Maturitätsprüfungen
- 17 Anschlussmöglichkeiten
- 18 Schulstandorte, Kosten und Kontaktadressen
- 19 Bildungssystem im Kanton Bern

# Gymnasialer Bildungsgang

Der gymnasiale Bildungsgang ist eine anspruchsvolle Vollzeit-  
ausbildung auf der Sekundarstufe II. Am Gymnasium erwerben  
die Schülerinnen und Schüler eine breite Allgemeinbildung  
sowie grundlegende Kompetenzen, welche sie auf ein Studium  
an einer Hochschule sowie auf die Übernahme wichtiger Auf-  
gaben in der Gesellschaft vorbereiten.



# Profil und Anforderungen

## Das Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine breite Allgemeinbildung, in welcher sie grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie zu einem Studium an einer Hochschule sowie zur Übernahme anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft und Arbeitswelt befähigen.

Nebst der Vertiefung und Erweiterung von fachlichem Wissen entwickeln und stärken die Schülerinnen und Schüler im Laufe des gymnasialen Bildungsgangs ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen: z.B. Selbstständigkeit, Selbstverantwortung, Verknüpfung von Kenntnissen, wissenschaftliches Denken und Arbeiten, Information und Kommunikation.

Im gymnasialen Bildungsgang werden die Schülerinnen und Schüler nicht auf eine bestimmte Studienrichtung vorbereitet, sondern allgemein auf die erfolgreiche Aufnahme eines Studiums an einer Hochschule. Nach Abschluss des Studiums können Berufe aus verschiedensten Berufsfeldern ausgeübt werden (siehe unter Anschlussmöglichkeiten Seite 17).

## Anforderungen

Das Gymnasium richtet sich an schulisch besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, die

- ihre berufliche und schulische Laufbahn an einer allgemeinbildenden Vollzeitschule weiterführen möchten,
- beabsichtigen, künftig an einer Hochschule zu studieren, und
- einen Beruf erlernen möchten, der ein Studium an einer Hochschule voraussetzt.

Für den Besuch des gymnasialen Bildungsgangs eignen sich insbesondere Schülerinnen und Schüler, die die Mehrheit der folgenden Eigenschaften mitbringen:

- Freude am Lernen
- gute Noten in der Volksschule
- breites Interesse
- Neugier auf wissenschaftliche, kulturelle, technische und gesellschaftliche Themen
- Freude am Lösen anspruchsvoller Aufgaben
- hohe Leistungsfähigkeit und -bereitschaft
- Durchhaltewille bei Schwierigkeiten
- Wille, Zusammenhänge zu verstehen
- Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen
- Freude am sprachlichen und künstlerischen Ausdruck

## Das Gymnasium: die passende Wahl für mich?

Schülerinnen und Schüler, die sich für das Gymnasium interessieren, können sich wie folgt über den Bildungsgang informieren:

- Internetseite der Bildungs- und Kulturdirektion: [www.be.ch/gymnasien](http://www.be.ch/gymnasien)
- Interaktive Plattform der Gymnasien: [www.gymer.be](http://www.gymer.be)
- Informationsveranstaltungen der Gymnasien: [www.be.ch/gym-aufnahme](http://www.be.ch/gym-aufnahme)
- Messe BAM.LIVE am Stand der Gymnasien: [www.bam.ch](http://www.bam.ch)
- Internetseite des gewünschten Gymnasiums (siehe Adressen auf Seite 18)



# Aufnahmeverfahren

Der Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang im deutschsprachigen Kantonsteil erfolgt aus dem 8. oder 9. Schuljahr der Volksschule. Schülerinnen und Schüler, die sich für diesen anspruchsvollen Bildungsgang eignen, können sich ab dem 8. Schuljahr im Unterrichtsgefäss «Individuelle Vertiefung und Erweiterung» gezielt auf die Anforderungen im gymnasialen Bildungsgang vorbereiten.

## Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE)

Die IVE ist ein Unterrichtsgefäss in der Volksschule, in welchem den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, in den Fachbereichen Sprachen und Mathematik individuelle Schwerpunkte zu setzen. Sie bereiten sich dabei auf ihr zukünftiges Berufsfeld vor oder auf den Übertritt in eine weiterführende Schule der Sekundarstufe II (z.B. Gymnasium).

## Übertritt aus einer öffentlichen Sekundarschule

### Empfehlungsverfahren

Im ersten Semester des 8. sowie 9. Schuljahres findet an den öffentlichen Sekundarschulen ein Empfehlungsverfahren statt. Schülerinnen und Schüler, die sich für den gymnasialen Bildungsgang interessieren, können sich dazu bis spätestens am 1. Dezember auf der Internetseite der Bildungs- und Kulturdirektion (siehe Infobox «Anmeldung») anmelden. Die Klassenlehrkraft wird entsprechend informieren.

Bis Ende Januar beurteilt die Lehrerschaft der Sekundarschule die fachlichen sowie die methodischen und personalen Kompetenzen der angemeldeten Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG). Die Beurteilung erfolgt nicht primär als Rückblick auf die erbrachten Leistungen, sondern im Sinne einer Prognose im Hinblick auf die Anforderungen im gymnasialen Bildungsgang. Schülerinnen und Schüler, die für den gymnasialen Bildungsgang empfohlen werden, können prüfungsfrei in das erste gymnasiale Ausbildungsjahr eintreten.

### Aufnahmeprüfungen

Schülerinnen und Schüler, die keine Empfehlung für den Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang erhalten und somit nicht prüfungsfrei übertreten können, oder Schülerinnen und Schüler, die sich nicht für das Empfehlungsverfahren angemeldet haben, können sich bis spätestens am 15. Februar zur Aufnahmeprüfung anmelden (siehe Infobox «Anmeldung»). Die Aufnahmeprüfung findet jeweils im März an den Gymnasien statt.

Es werden folgende Fächer geprüft:

- Deutsch
- Französisch
- Mathematik I (Operieren und Benennen)
- Mathematik II (Erforschen und Argumentieren sowie Mathematisieren und Darstellen)

Prüfungspensen: Für die Aufnahmeprüfung werden die Inhalte des Lehrplans der Volksschule, Sekundarschulniveau, je nach besuchtem Schuljahr bis und mit 1. Semester des 8. oder 9. Schuljahres vorausgesetzt.

Bei einer Qualifikation für den gymnasialen Bildungsgang treten alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig davon, ob der Übertritt aus dem 8. oder 9. Schuljahr erfolgt, in das erste der vier gymnasialen Ausbildungsjahre an einem Gymnasium ein.

## Übertritt aus anderen Schulen

Für Schülerinnen und Schüler aus Privatschulen oder anderen Schulen wie Berufsvorbereitenden Schuljahren (BVS) kann keine Empfehlung abgegeben werden. Diese Schülerinnen und Schüler können sich bis am 15. Februar direkt zur Aufnahmeprüfung anmelden (siehe Infobox «Anmeldung»). Für diese Schülerinnen und Schüler gilt jedoch eine Altersgrenze: Eine Anmeldung zur Aufnahmeprüfung ist nur möglich, sofern am 1. Mai des Jahres, in welchem der Eintritt in den gymnasialen Bildungsgang erfolgt, der 17. Geburtstag noch nicht erreicht wurde.

## Anmeldung, Prüfungsaufgaben und Daten der Aufnahmeprüfungen

Die Anmeldung für den Übertritt in den gymnasialen Bildungsgang erfolgt online über die Internetseite der Bildungs- und Kulturdirektion: [www.be.ch/anmeldungsek2](http://www.be.ch/anmeldungsek2)

Die Prüfungsaufgaben der Aufnahmeprüfungen aus den früheren Jahren sowie die Daten der Aufnahmeprüfungen sind verfügbar unter: [www.be.ch/gym-aufnahme](http://www.be.ch/gym-aufnahme)

### **Gültigkeit der Qualifikation**

Eine Empfehlung für den gymnasialen Bildungsgang oder eine bestandene Aufnahmeprüfung ist nur für den nächstmöglichen Übertrittszeitpunkt gültig. Kann der Eintritt in den gymnasialen Bildungsgang aus bestimmten Gründen nicht direkt erfolgen, ist dem gewünschten Gymnasium ein begründetes Gesuch einzureichen. Andernfalls verfällt die Qualifikation.

### **Aufnahmeverfahren in private und private, subventionierte Gymnasien**

Informationen zum Aufnahmeverfahren in ein privates oder privates, subventioniertes Gymnasium erteilen die Schulen (siehe Adressen auf Seite 18).

### **Integration von Schülerinnen und Schülern mit geringen Sprachkenntnissen**

Für Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht in der Erst- bzw. Zweitsprache (Deutsch bzw. Französisch) erst seit dem 6. Schuljahr oder später besucht haben, kann das Aufnahmeverfahren angepasst werden:

Im **Empfehlungsverfahren** beurteilt die Lehrerschaft grundsätzlich die Eignung für den gymnasialen Bildungsgang und berücksichtigt dabei angemessen die Dauer des Unterrichts in Deutsch bzw. Französisch.

Bei der **Aufnahmeprüfung** können Kandidatinnen und Kandidaten mit geringen Deutschkenntnissen wählen, ob sie nur in «Texte schreiben» geprüft werden sollen, wobei die Beurteilung die Dauer des Unterrichts in der Erstsprache berücksichtigt.

Kandidatinnen und Kandidaten mit nur kurzer Unterrichtszeit in Französisch können wählen, ob sie in Französisch oder in Englisch geprüft werden sollen.

Wird eine solche Massnahme beansprucht, ist dies bei der Anmeldung zum Empfehlungsverfahren speziell zu vermerken. Bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung sind zudem ein Gesuch sowie weitere Dokumente einzureichen.

In begründeten Fällen besteht, nach einer Eignungsabklärung, die Möglichkeit einer Aufnahme sur Dossier.



### **Nachteilsausgleich**

Für Schülerinnen und Schüler mit einer diagnostizierten Beeinträchtigung können im Aufnahmeverfahren Massnahmen zum Nachteilsausgleich beantragt werden. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Internetseite der Bildungs- und Kulturdirektion unter: [www.be.ch/nachteilsausgleich](http://www.be.ch/nachteilsausgleich)

# Bildungsgang und Fächerangebot

Der gymnasiale Bildungsgang dauert vier Jahre und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf ein Studium an einer Hochschule vor. Er setzt sich aus einem breiten Angebot an Grundlagenfächern zusammen. Zusätzlich wählen die Schülerinnen und Schüler ein Schwerpunkt- und ein Ergänzungsfach. Der Unterricht am Gymnasium richtet sich nach dem kantonalen Lehrplan 17 für den gymnasialen Bildungsgang. Dieser enthält die Grundlagen zum gymnasialen Bildungsgang, eine Beschreibung der einzelnen Fächer sowie die Anzahl Lektionen pro Fach: [www.be.ch/gym-lehrplan17](http://www.be.ch/gym-lehrplan17).



Zusätzlich gehört während der ganzen Ausbildungsdauer das Fach Sport zum gymnasialen Bildungsgang. Weiter besuchen die Schülerinnen und Schüler im ersten und zweiten Ausbildungsjahr das obligatorische Fach Informatik sowie im zweiten Ausbildungsjahr das Fach Wirtschaft und Recht.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, das Kunstfach (Bildnerisches Gestalten oder Musik), welches sie nicht als Grundlagenfach gewählt haben, im ersten Ausbildungsjahr als Fakultativfach zu wählen. Die obligatorischen Grundlagenfächer werden an allen Schulen angeboten. Doch nicht jedes Gymnasium bietet Italienisch oder Latein als Grundlagenfach dritte Sprache an. Eine entsprechende Übersicht findet sich auf der Seite 14.

## Fächerwahl

Im Hinblick auf den Eintritt in das Gymnasium wählen die Schülerinnen und Schüler das Grundlagenfach dritte Sprache, das Kunstfach sowie das Schwerpunktfach. Es wird empfohlen, sich frühzeitig mit dieser Wahlentscheidung auseinanderzusetzen. Eine Beschreibung der verschiedenen Fächer findet sich im kantonalen Lehrplan. Die Wahl von einigen Fächern ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich. Siehe dazu die Hinweise zur Wahl von Fächern auf Seite 15.

## Grundlagenfächer

Die obligatorischen Grundlagenfächer bilden den breiten Kern des gymnasialen Bildungsgangs und leisten so einen wesentlichen Beitrag für die allgemeine Hochschulreife. Alle Schülerinnen und Schüler werden in folgenden Grundlagenfächern unterrichtet:

- Deutsch
- Französisch
- dritte Sprache (Englisch, Italienisch oder Latein)
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geschichte
- Geografie
- Kunstfach: Bildnerisches Gestalten oder Musik



## Schwerpunktfächer

Bei der Anmeldung zum Gymnasium wählen die Schülerinnen und Schüler ein Schwerpunktfach aus dem folgenden Angebot:

- Latein
- Englisch
- Italienisch
- Spanisch
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Biologie und Chemie
- Wirtschaft und Recht
- Philosophie/Pädagogik/Psychologie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Russisch (Schulversuch an den Gymnasien Kirchenfeld und Thun)

Die Wahl des Schwerpunktfachs kann aufgrund der individuellen Interessen der Schülerin bzw. des Schülers erfolgen und ermöglicht so, der Ausbildung ein eigenes Profil zu geben. Sofern bereits bekannt ist, welcher Studiengang nach Abschluss der Maturität angestrebt wird, kann ein Schwerpunktfach aus dem entsprechenden Bereich gewählt werden. Die Wahl eines bestimmten Schwerpunktfachs ist aber keine notwendige Voraussetzung für eine spätere Studienrichtung.

Nicht alle Schulen können alle Schwerpunktfächer anbieten, doch steht in jeder Region grundsätzlich das ganze Schwerpunktfachangebot zur Verfügung. Eine entsprechende Übersicht findet sich auf der Seite 14.

## Ergänzungsfächer

Für die zwei letzten Ausbildungsjahre wählen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich ein Ergänzungsfach. Dabei stehen folgende Fächer zur Auswahl:

- |                              |                           |
|------------------------------|---------------------------|
| – Physik                     | – Philosophie             |
| – Chemie                     | – Religionslehre          |
| – Biologie                   | – Wirtschaft und Recht    |
| – Anwendungen der Mathematik | – Pädagogik/Psychologie   |
| – Informatik                 | – Bildnerisches Gestalten |
| – Geschichte                 | – Musik                   |
| – Geografie                  | – Sport                   |

Bei der Wahl des Ergänzungsfachs können persönliche Interessen berücksichtigt werden. Es ist jedoch zu beachten, dass nicht alle Schulen alle Ergänzungsfächer anbieten.

## Überfachliche Kompetenzen

In allen Fächern entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsmethoden, die Sprachkompetenzen sowie die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit weiter. Sie lernen im Team sowie selbstständig und werden durch das Nutzen von Fragestellungen an das wissenschaftliche Arbeiten und Denken herangeführt. Sie erwerben zudem Kompetenzen im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und entwickeln einen kritischen Umgang mit Daten und Informationen.

## Maturaarbeit

Gegen Ende des gymnasialen Bildungsgangs verfassen die Schülerinnen und Schüler die Maturaarbeit, eine grössere, eigenständige Arbeit. Als wichtiger Bestandteil der Ausbildung zählt die Maturaarbeit als Note für den Maturitätsabschluss. Dabei wird der Arbeitsprozess, die schriftliche Arbeit sowie deren Präsentation bewertet.

# Zweisprachige Maturität

## Voraussetzungen

Die zweisprachige Maturität richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Partnersprache (Französisch, Englisch oder Italienisch) vertiefen möchten und bereit sind, einen gewissen Mehraufwand zu leisten. Für den Besuch der zweisprachigen Maturität werden keine speziellen sprachlichen Vorkenntnisse verlangt.

## Zweisprachige Maturität mit Französisch oder Englisch

Bei der zweisprachigen Maturität mit Partnersprache Französisch oder Englisch werden ab dem ersten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs ungefähr die Hälfte der nicht sprachlichen Fächer (Mathematik, Natur- und Sozialwissenschaften oder Kunstfach) in der gewählten Partnersprache unterrichtet. Der Anteil der Lektionen in der Partnersprache variiert zwischen 5 und 12 Wochenlektionen. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in diese Sprache einzutauchen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Im Unterricht wird mit fremdsprachigen Lehrmitteln gearbeitet. Zudem finden sämtliche Prüfungen in der jeweiligen Unterrichtssprache statt.

## Spezielle zweisprachige Klassen an den Bieler Gymnasien

An den Bieler Gymnasien wird angesichts der Zweisprachigkeit des Einzugsgebiets eine besondere Form der zweisprachigen Maturität angeboten. Der Unterricht findet während vier Jahren in Klassen bestehend aus deutsch- und französischsprachigen Schülerinnen und Schülern statt. Die Hälfte des Unterrichts wird in deutscher und die andere Hälfte in französischer Sprache abgehalten. Die Schülerinnen und Schüler erlangen so eine besonders intensive zweisprachige Ausbildung, welche sie optimal auf Studium und Arbeitswelt vorbereitet.

Um auch der Bedeutung der englischen Sprache gerecht zu werden, können die Schülerinnen und Schüler an den Bieler Gymnasien ein Ergänzungsfach in englischer Sprache belegen.

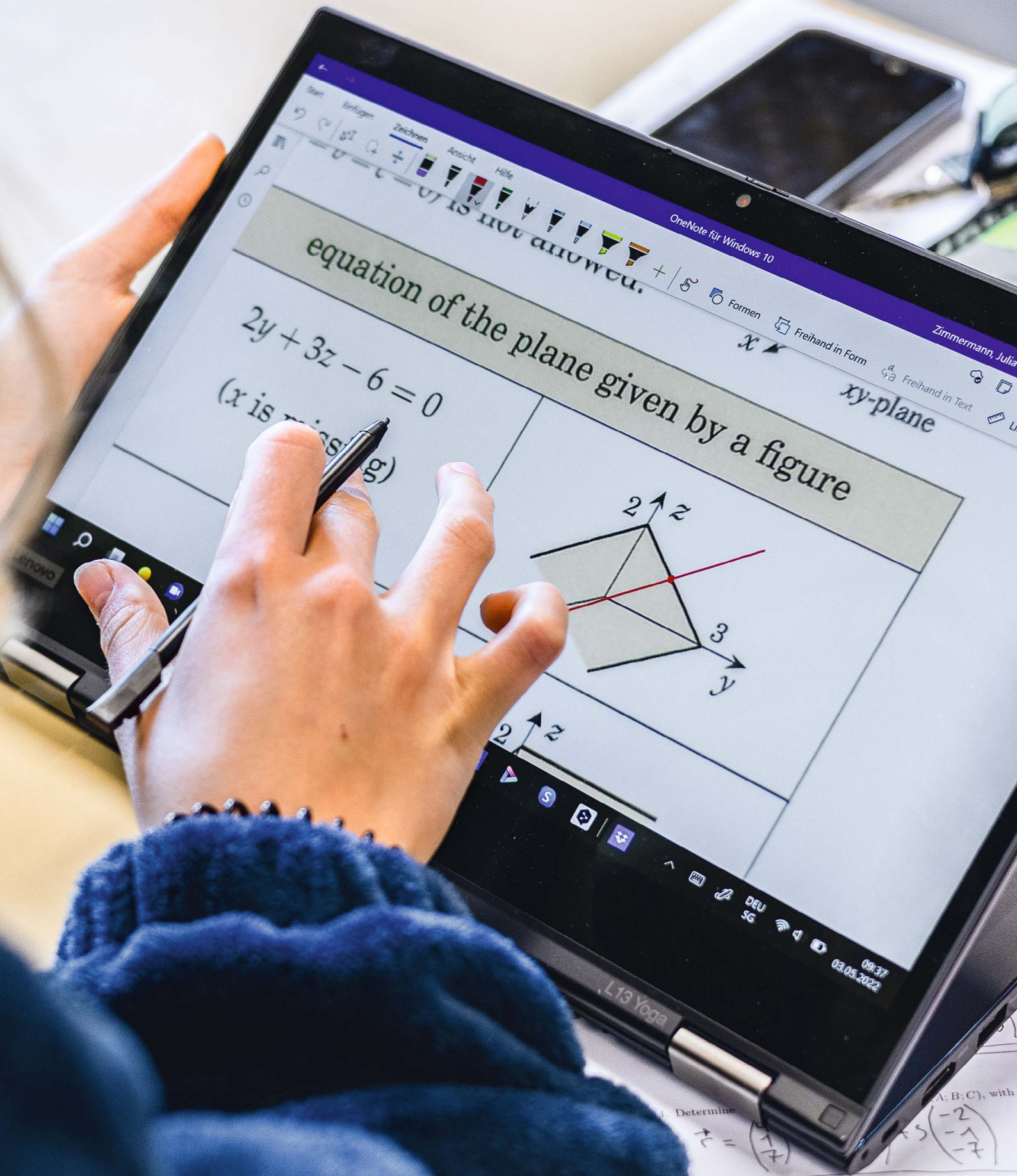
## Zweisprachige Maturität mit Partnersprache Italienisch

Schülerinnen und Schüler, die Italienisch als Grundlagen- oder als Schwerpunktfach belegen, haben die Möglichkeit, eine zweisprachige Maturität mit Partnersprache Italienisch zu erwerben. Sie besuchen dazu im dritten Jahr den Unterricht an einem Tessiner Gymnasium. Nach dem Austauschjahr kehren die Schülerinnen und Schüler in ihre ursprüngliche Klasse am Gymnasium zurück, besuchen im letzten Ausbildungsjahr an einem zentralen Ort das Kunstfach in italienischer Sprache und erwerben nach einem Jahr die gymnasiale Maturität.

## Anmeldung

Die Anmeldung für die zweisprachige Maturität erfolgt gleichzeitig mit der Anmeldung für den gymnasialen Bildungsgang.

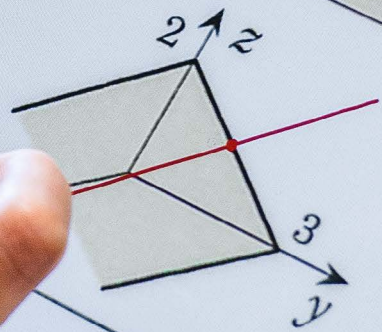
Eine Übersicht über die Angebote der zweisprachigen Maturitäten an den Gymnasien findet sich auf Seite 14.



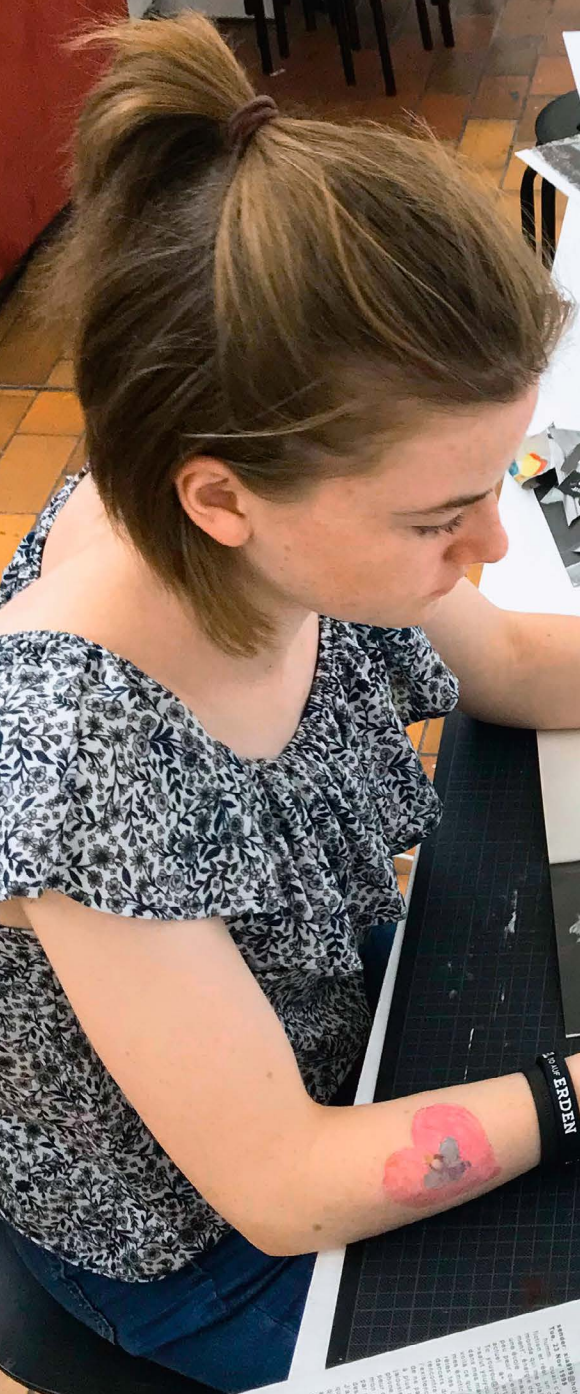
equation of the plane given by a figure

$$2y + 3z - 6 = 0$$

(x is missing)



Determine  
 $\vec{r} = \begin{pmatrix} 1 \\ 7 \\ 7 \end{pmatrix}$   
A, B; C), with  
 $\begin{pmatrix} -2 \\ -1 \\ -7 \end{pmatrix}$



FÜR DIE VERWERTUNG  
ALFABERN AG  
031/386 15 20  
WISSEN SCHAFFEN FORTSCHRITT



# Begabtenförderung

## Intellektuelle Begabtenförderung

Intellektuell besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden an den Gymnasien in enger Verbindung mit der schulischen Ausbildung gefördert. Es stehen folgende Fördermöglichkeiten zur Verfügung:

- Förderung mittels individueller Lernanreize
- Teilnahme an speziellen Projekten und Wettbewerben (z.B. Wissenschaftsolympiaden)
- Erwerb von zusätzlichen Sprachdiplomen, Erwerb einer zweisprachigen Maturität
- Absolvierung eines Auslandsjahres
- Teilnahme an besonderen Schulprojekten
- Besuch von Vorlesungen an den Universitäten Bern und Neuenburg bereits während des gymnasialen Bildungsgangs (unter bestimmten Bedingungen)

Die Umsetzung von Fördermassnahmen liegt in der Verantwortung der Schulen, damit diese möglichst individuell und unter Berücksichtigung der schulinternen Möglichkeiten entsprechende Massnahmen organisieren können. Weitere Informationen dazu erteilen die Schulleitungen sowie die je Schule verantwortlichen Ansprechpersonen für die Begabtenförderung.

## Begabtenförderung Sport, Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz

### Massnahmen

Mehrere Gymnasien bieten für Schülerinnen und Schüler gezielte Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Schule und Förderung besonderer Begabungen in den Bereichen Sport, Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz an. Diese umfassen insbesondere:

- Dispensationen, Stützunterricht, Zusatzkurse
- Individuelle Vereinbarungen, Ausbildungsverlängerungen
- Unterstützung durch Coach bzw. Koordinator/-in der Schule
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden, Musik- und Tanzinstitutionen sowie der Hochschule der Künste Bern

Während die Sportverbände, Musik-, Kunst- und Tanzinstitutionen die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im Begabungsbe- reich übernehmen, schaffen die Gymnasien die optimalen Rahmenbedingungen für die schulische Ausbildung.

### Inhalt und Struktur

Je nach Gymnasium findet die Begabtenförderung in einer normalen Klasse (Regelklasse) oder in einer Spezialklasse (Talent- oder Sportklasse) statt. Der Stundenplan kann dabei in Absprache mit der Schulleitung individuell angepasst werden. Zudem besteht die Möglichkeit einer Ausbildungsverlängerung. Beim Besuch einer speziellen Talent- oder Sportklasse ist der Bildungsgang bereits um ein Jahr verlängert, und die Anzahl Wochenlektionen sind reduziert. Dies ermöglicht ein intensiviertes Trainings- oder Übungsprogramm.

### Aufnahmebedingungen

Die Aufnahme in ein Begabtenförderungsprogramm wird von den Schulen individuell mittels Aufnahmegespräch oder einer spezifischen Prüfung abgeklärt. Es wird in der Regel der Status als «Ber- ner Talent» vorausgesetzt. Im Sport wird zudem die höchstmögliche Kaderzugehörigkeit in der betreffenden Altersgruppe und der Besitz der entsprechenden Talentcard von Swiss Olympic verlangt. Im Bereich Tanz ist eine Qualifikation von «danse suisse» oder einer entsprechenden Institution vorzuweisen. In den Bereichen Musik, Gestaltung und Kunst orientieren sich die Ansprüche an den Anforderungen der tertiären Bildungsgänge (z.B. Hochschule der Künste) und werden durch Bestehen einer Eignungsprüfung oder der Empfehlung eines entsprechenden Aufnahmepremiums belegt.

Über eine Aufnahme in ein Begabtenförderungsprogramm oder über die Bewilligung von allenfalls benötigten weiteren Massnahmen (z.B. Dispensationen) entscheidet die Schulleitung.

### Anmeldung

Die Anmeldung für ein Begabtenförderungsprogramm erfolgt mit der Anmeldung für den gymnasialen Bildungsgang über die Online-Plattform «Anmeldung für die Sekundarstufe II»:

[www.be.ch/anmeldungsek2](http://www.be.ch/anmeldungsek2)

Zusätzlich zur Anmeldung über die Online-Plattform melden sich Interessierte direkt bei der gewünschten Schule.

Eine Übersicht über die Angebote der Begabtenförderung an den Gymnasien findet sich auf Seite 14.

# Übersicht Angebote

	Grundlagenfach dritte Sprache			Schwerpunktfächer									Zweisprachige Maturität			Begabtenförderung			
	Latein (L)	Italienisch (I)	Englisch (E)	Latein (L)	Italienisch (I)	Englisch (E)	Spanisch (S)	Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM)	Biologie und Chemie (BC)	Wirtschaft und Recht (WR)	Philosophie/Pädagogik/ Psychologie (PPP)	Bildnerisches Gestalten (BG)	Musik (MU)	Deutsch-Französisch	Deutsch-Englisch	Deutsch-Italienisch	Sport	Musik	Gestaltung und Kunst

## Kantonale Gymnasien im Kanton Bern:

Gymnasium Kirchenfeld, Bern*	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
Gymnasium Neufeld, Bern	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x <sup>1</sup>	x		x
Gymnasium Lerbermatt, Köniz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x				
Gymnasium Hofwil (mit Internat), Münchenbuchsee		(x) <sup>2</sup>	x				x		x	x	x	x	x			(x) <sup>2</sup>	x <sup>1</sup>	x <sup>3</sup>	x <sup>3</sup>	x
Gymnasium Biel-Seeland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x <sup>4</sup>	x		x
Gymnase de Bienne et du Jura bernois (französischsprachig)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		(x) <sup>5</sup>	x <sup>4</sup>	x		x
Gymnasium Burgdorf	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gymnasium Oberaargau, Langenthal	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x
Gymnasium Thun*	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gymnasium Interlaken (inkl. Filialklasse in Gstaad)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x		

## Private und private, subventionierte Gymnasien im Kanton Bern:

Freies Gymnasium, Bern (privat, subventioniert)			x	x			x	x	x	x	x				x		x	x	x	x
Gymnasium Muristalden, Bern (privat, subventioniert)			x							x	x	x	x		x		x	x		x
Gymnasium NMS, Bern (privat, subventioniert)			x							x	x	x	x							
Gymnasium Feusi, Bern (privat)			x				x			x	x	x					x <sup>1</sup>			

<sup>1</sup> Swiss Olympic Partner School mit spezieller Talent-/Sportklasse (Halbtagesstruktur)

<sup>2</sup> Keine garantierte Durchführung des Grundlagenfachs dritte Sprache Italienisch. Informationen dazu erteilt das Gymnasium. Die zweisprachige Maturität Deutsch-Italienisch kann nur absolviert werden, sofern das Grundlagenfach dritte Sprache Italienisch zustande kommt.

<sup>3</sup> Musik (Klassik & Jazz), Gestaltung & Kunst sowie Theater/Schauspiel: Im Rahmen der Talentförderung werden teilweise Module der Hochschule der Künste absolviert. Erworben Studienleistungen können für ein späteres Studium angerechnet werden.

<sup>4</sup> Swiss Olympic Partner School, Angebot von Sport-Kultur-Studium der Stadt Biel ([www.biel-bienne.ch](http://www.biel-bienne.ch))

<sup>5</sup> Gymnase de Bienne et du Jura bernois: Zweisprachige Maturität Französisch-Italienisch

\* Schwerpunktfach Russisch als Schulversuch an den Gymnasien Kirchenfeld und Thun

# Hinweise zur Wahl von Fächern und besonderen Angeboten

## **Grundlagenfach dritte Sprache, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach**

Bei der Fächerwahl sind folgende Einschränkungen zu beachten:

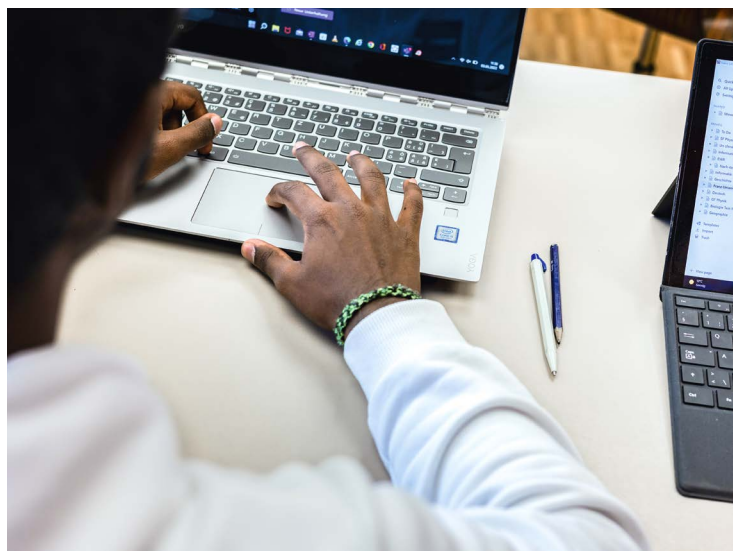
- Sofern Englisch als dritte Sprache gewählt wird, kann nicht gleichzeitig Englisch als Schwerpunktfach gewählt werden.
- Sofern Englisch als dritte Sprache gewählt und zusätzlich Latein oder Italienisch besucht wird, doch nicht als Schwerpunktfach, können diese beiden Fächer (Italienisch oder Latein) als Fakultativfach auf Maturniveau besucht werden.
- Sofern Italienisch als dritte Sprache gewählt wird, kann nicht gleichzeitig Italienisch oder Latein als Schwerpunktfach gewählt werden. Die Wahl von Italienisch als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach setzt keine Kenntnisse voraus.
- Sofern Latein als dritte Sprache gewählt wird, kann nicht gleichzeitig Latein oder Italienisch als Schwerpunktfach gewählt werden. Die Wahl von Latein als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach setzt keine Kenntnisse voraus.
- Das gleiche Fach kann nicht gleichzeitig als Schwerpunkt- und Ergänzungsfach gewählt werden.
- Sofern das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten oder Musik gewählt wurde, kann nicht Bildnerisches Gestalten, Musik oder Sport als Ergänzungsfach besucht werden.

## **Zweisprachige Maturität**

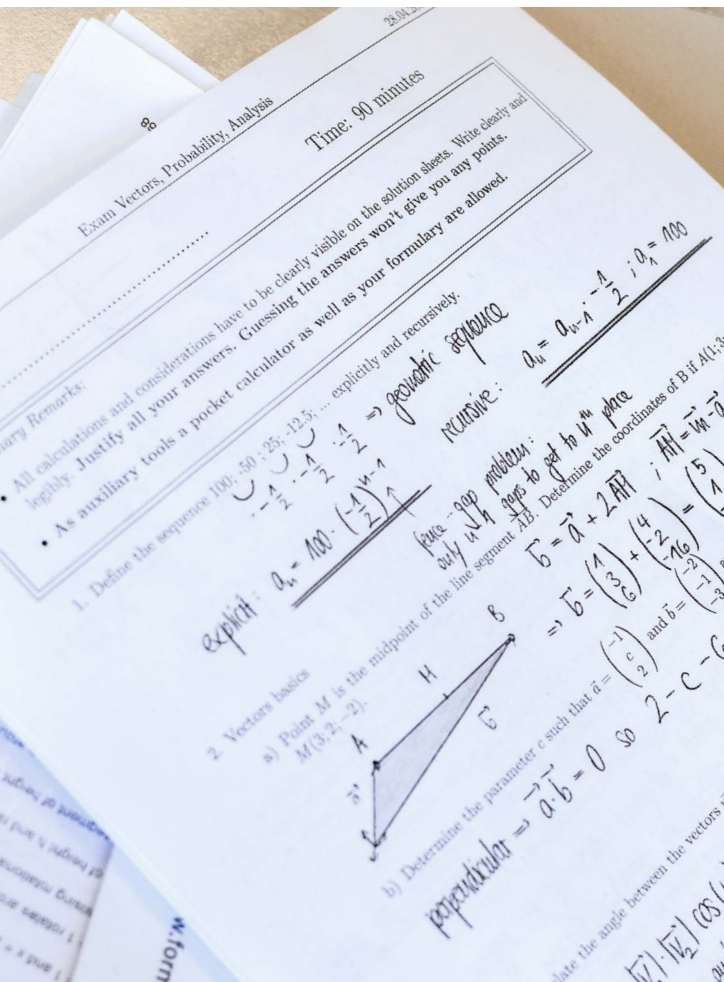
- Beim Besuch einer zweisprachigen Maturität kann es je nach Schule zu Einschränkungen bei der Fächerwahl (dritte Sprache, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach) kommen.
- Aus Kapazitätsgründen ist es möglich, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgang der zweisprachigen Maturität Deutsch-Englisch aufgenommen werden können. In einem solchen Fall kann ein Wechsel in ein anderes Gymnasium geprüft werden.

## **Begabtenförderung in den Bereichen Sport, Musik, Gestaltung und Kunst sowie Tanz**

Beim Besuch eines Angebotes zur Begabtenförderung kann es je nach Schule zu Einschränkungen bei der Fächerwahl (dritte Sprache, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach) kommen.



# Maturitätsprüfungen



Der gymnasiale Bildungsgang wird mit den Maturitätsprüfungen abgeschlossen. Es werden dabei folgende fünf Fächer geprüft:

- Deutsch als Erstsprache
- Französisch als zweite Landessprache
- Mathematik
- Schwerpunktfach
- dritte Sprache oder Ergänzungsfach (gemäss der Wahl der Schülerin bzw. des Schülers)

Alle Fächer werden schriftlich und mündlich oder praktisch geprüft. In den Fächern, in denen eine Prüfung stattfindet, fliessen die Prüfungsnote und die Erfahrungsnote (aus dem Zeugnis für das letzte Unterrichtsjahr) in die Maturitätsnote ein. In allen anderen Fächern wird die Erfahrungsnote für den Maturitätsausweis übernommen. Auch die Note für die Maturaarbeit ist eine zählende Note.

Schülerinnen und Schüler, die die Maturitätsprüfungen bestehen, erhalten einen schweizerisch anerkannten gymnasialen Maturitätsausweis, der auch im Ausland den Hochschulzugang ermöglicht.



# Anschlussmöglichkeiten

## Übertritt an eine Universität, die ETH sowie die Pädagogischen Hochschulen

Der gymnasiale Maturitätsausweis berechtigt die Maturandinnen und Maturanden zum Eintritt in die Studiengänge der folgenden Hochschulen:

- schweizerische und ausländische Universitäten
- Eidgenössische Technische Hochschulen (ETH)
- Pädagogische Hochschulen

Das Studienangebot an den erwähnten Hochschulen ist sehr vielseitig. Nachfolgend findet sich eine Auswahl an möglichen Studienrichtungen an den Hochschulen:

**Universitäten:** Theologie, Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Medizin, Veterinärmedizin, Philosophie, Geschichte, Sprachwissenschaften, Musik, Theater, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sport, Naturwissenschaften (z.B. Biologie, Chemie, Physik), exakte Wissenschaften (Informatik, Mathematik) usw.

**Eidgenössische Technische Hochschulen:** Architektur, Bauwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Systemorientierte Naturwissenschaften usw.

**Pädagogische Hochschulen:** Lehrdiplom für die Primarstufe bzw. für die Sekundarstufe I, Diplom in Psychomotoriktherapie, Diplom in Logopädie

Für den Eintritt in die Studiengänge der erwähnten Hochschulen ist es nicht relevant, welche Fächerkombination während des gymnasialen Bildungsgangs besucht wurde. Ohne Vorbildung in einem auf den Studiengang passenden Schwerpunktfach entsteht zu Studienbeginn allenfalls ein erhöhter Lernaufwand.

### Zulassungsbeschränkungen und Eignungsabklärungen an den Hochschulen

Für einzelne Studiengänge ist wegen Zulassungsbeschränkungen zusätzlich das Bestehen eines Eignungstests erforderlich. Für ausländische Universitäten sind teilweise Sprachtests oder Aufnahmeverfahren zu bestehen.

## Übertritt an eine Fachhochschule

Absolventinnen und Absolventen eines Gymnasiums haben zudem die Möglichkeit, an den Fachhochschulen aufgenommen zu werden. Dies unter anderem für folgende Studienrichtungen:

- Ingenieurwesen, Architektur, Informatik
- Pflege
- Gestaltung und Kunst
- Musik

Je nach Studienrichtung müssen die Kandidatinnen und Kandidaten vor der Aufnahme ein Berufspraktikum oder eine Eignungsabklärung absolvieren. Als Ersatz für das Berufspraktikum oder als Vorbereitung auf die Eignungsabklärung kann der Besuch einer Passerelle oder eines Vorbereitungskurses (Propädeutikum, PreCollege etc.) notwendig oder empfehlenswert sein. Die Informationen zu den Passerellen und Vorbereitungskursen im Kanton Bern finden Sie unter folgendem Link: [www.be.ch/passerellen](http://www.be.ch/passerellen)

## Berufsaussichten

Nach Abschluss eines Studiums an einer Hochschule können Berufe aus verschiedensten Berufsfeldern ausgeübt werden. Nachfolgend werden exemplarisch einige Berufe aufgezeigt, bei welchen nach wie vor aufgrund des Fachkräftemangels<sup>1</sup> besonders gute Berufsaussichten bestehen:

- Lehrerin/Lehrer
- Humanmedizinerin/Humanmediziner (Ärztin/Arzt)
- Apothekerin/Apotheker
- Richterin/Richter, Staatsanwältin/Staatsanwalt
- Soziologin/Soziologe
- Architektin/Architekt
- Bauingenieurin/Bauingenieur
- Maschineningenieurin/Maschineningenieur
- Biologin/Biologe
- Chemikerin/Chemiker
- Informatikerin/Informatiker
- Mathematikerin/Mathematiker
- Physikerin/Physiker

Bei den erwähnten Berufen handelt es sich um eine Auswahl an Berufen, die ein Hochschulstudium voraussetzen. Die Aufzählung ist nicht abschliessend.

## Verkürzte berufliche Grundbildung

Verschiedene Unternehmen bieten verkürzte berufliche Ausbildungen speziell für Maturandinnen und Maturanden an. Diese Ausbildungen können beispielsweise als Ersatz für die Berufspraktika als Eintrittsvoraussetzung für einzelne Fachhochschulen dienen. Auskünfte über diese verkürzten Berufslehren erteilen die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren: [www.be.ch/biz](http://www.be.ch/biz)

<sup>1</sup> Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Indikatorensystem zur Beurteilung der Fachkräftenachfrage (2016)

# Schulstandorte, Kosten und Kontaktadressen

## Schulstandorte

Im Kanton Bern gibt es zehn kantonale Gymnasien, in der Stadt Bern zusätzlich drei private, subventionierte Gymnasien sowie ein privates Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler melden sich für ein Gymnasium nach Wahl in ihrer Region an. Zur Optimierung der Klassenorganisation kann es vorkommen, dass einzelne Schülerinnen und Schüler vom gewünschten Gymnasium an ein anderes Gymnasium umgeteilt werden.

## Kosten

Für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern ist der Besuch eines kantonalen Gymnasiums kostenlos. Jedoch ist ein Kostenbeitrag für Lehrmittel, besondere Anlässe (z.B. Projektwochen und Exkursionen) sowie die Anschaffung eines Gerätes für den digitalen Unterricht (gemäss Vorgaben der Schulen) zu leisten. Informationen dazu erteilen die Schulen. In Härtefällen verfügen die Schulleitungen über Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Kosten für die privaten, subventionierten sowie die privaten Gymnasien können direkt bei den Schulen erfragt werden.

Die Informationen zur Beantragung von Ausbildungsbeiträgen (z.B. Stipendien) finden sich unter: [www.be.ch/ausbildungsbeitraege](http://www.be.ch/ausbildungsbeitraege)

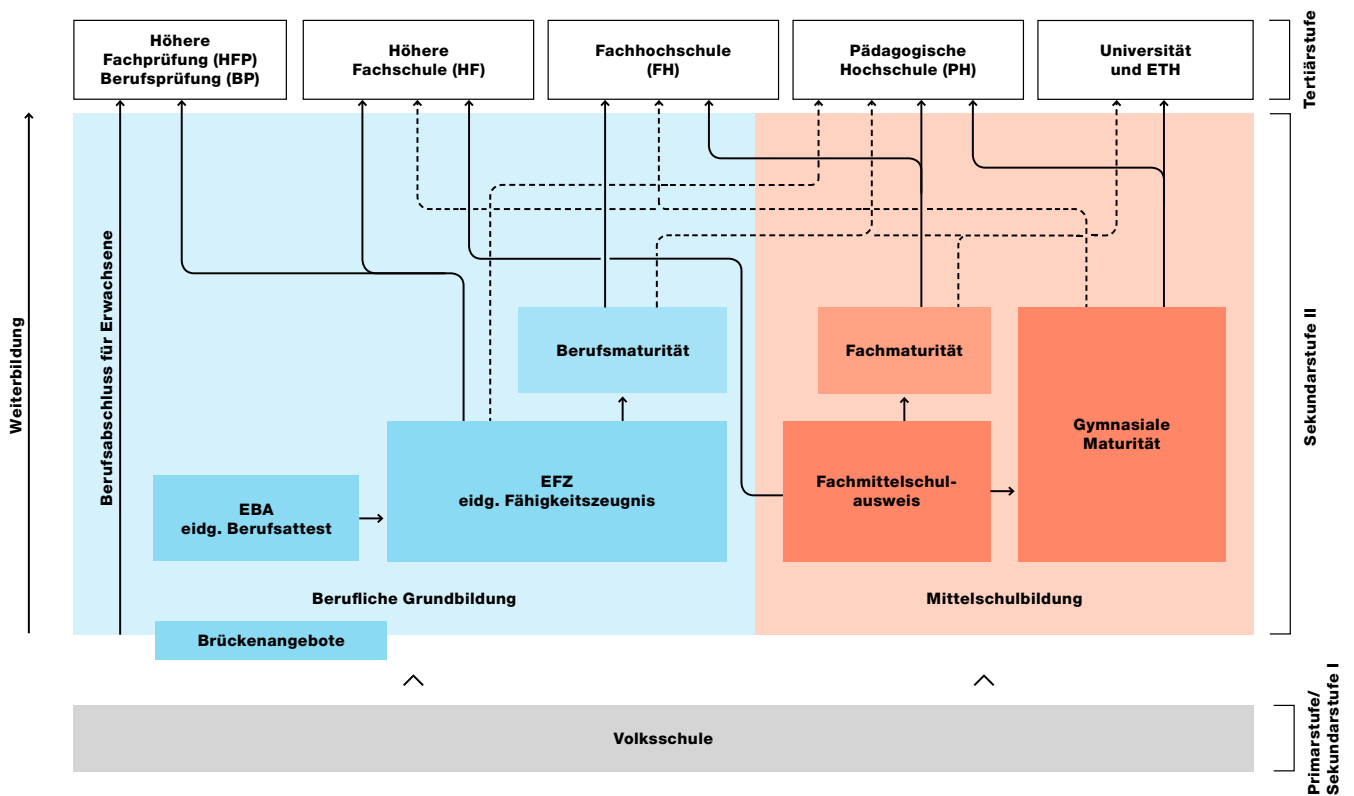
## Kontaktadressen

Region	Schule	Standort	Website
Bern-Mittelland	Gymnasium Kirchenfeld	Bern	<a href="http://gymkirchenfeld.ch">gymkirchenfeld.ch</a>
	Gymnasium Neufeld	Bern	<a href="http://gymneufeld.ch">gymneufeld.ch</a>
	Gymnasium Lerbermatt	Köniz	<a href="http://lerbermatt.ch">lerbermatt.ch</a>
	Gymnasium Hofwil	Münchenbuchsee	<a href="http://gymhofwil.ch">gymhofwil.ch</a>
	Freies Gymnasium Bern (privat, subventioniert)	Bern	<a href="http://freigymer.ch">freigymer.ch</a>
	Gymnasium NMS Bern (privat, subventioniert)	Bern	<a href="http://nmsbern.ch">nmsbern.ch</a>
	Gymnasium Muristalden (privat, subventioniert)	Bern	<a href="http://muristalden.ch">muristalden.ch</a>
	Gymnasium und Sportgymnasium Feusi, Bern (privat)	Bern	<a href="http://feusi.ch">feusi.ch</a>
Biel-Seeland / Bienne-Jura bernois	Gymnasium Biel-Seeland	Biel	<a href="http://gbsl.ch">gbsl.ch</a>
	Gymnase de Bienne et du Jura bernois (französischsprachig)	Biel	<a href="http://gbbj.ch">gbbj.ch</a>
Emmental-Oberaargau	Gymnasium Burgdorf	Burgdorf	<a href="http://gymburgdorf.ch">gymburgdorf.ch</a>
	Gymnasium Oberaargau	Langenthal	<a href="http://gymo.ch">gymo.ch</a>
Thun-Oberland	Gymnasium Thun	Thun	<a href="http://gymthun.ch">gymthun.ch</a>
	Gymnasium Interlaken (inkl. Filialklasse Gstaad)	Interlaken	<a href="http://gyminterlaken.ch">gyminterlaken.ch</a>

# Bildungssystem im Kanton Bern

Das Schweizer Bildungssystem ist in seiner Durchlässigkeit einmalig. Sowohl eine berufliche Grundbildung als auch der Abschluss einer Mittelschule öffnen vielfältige Möglichkeiten der Weiterentwicklung, ganz nach dem Motto: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Die nachstehende Übersicht zeigt das Bildungssystem im Kanton Bern. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Bildungsgängen finden sich unter [www.bkd.be.ch](http://www.bkd.be.ch) > Themen > Bildung



- Direkter Zugang: je nach Bildungs- bzw. Studiengang mit Zulassungsverfahren
- ..... Bildungswege mit Zusatzqualifikation: z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr

**Hinweis**  
Diese Übersicht zeigt nur die üblichen Bildungswege im Kanton Bern. Über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren die Bildungsinstitutionen oder die BIZ.

## **Gymnasium**

Bildungsgang zur Hochschulvorbereitung

## Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

[www.be.ch/biz](http://www.be.ch/biz)

## Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge (Stipendien)  
Sulgeneckstrasse 70  
3005 Bern  
aab@be.ch

[www.be.ch/ausbildungsbeitraege](http://www.be.ch/ausbildungsbeitraege)

## Broschüren bestellen oder downloaden

In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über den Bestellshop BIZ kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden:

[www.be.ch/biz-shop](http://www.be.ch/biz-shop)



### **Herausgeber**

Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern  
[www.be.ch/mba](http://www.be.ch/mba)

### **Ausgabe**

August 2024

### **Gestaltung und Realisation**

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren, Zentrale Dienste

### **Fotos**

Andrea Campiche «bildlich.ch» | Pia Neuenschwander  
Andrea Loux